

3450 - 30/5.01 - 39

12.2.1943

Herrn

Dr. Brudi,
Reichsminister für Bewaffnung und Munition,
Berlin W. 8.

Pariser Platz 3.

Betrifft: Kohlenwasserstoffsynthese aus
Kohlensäure und Wasserstoff.

Sehr verehrter Herr Dr. Brudi!

unserer gestrigen Absprache gemäß habe ich
sich mit Herrn Dr. Pichler von C.W.I. in Wilhelm über die
ganzen Fragen unterhalten, da Herr Geheimrat Fischer gerade
verreist ist. Die Quintessenz dieser Unterhaltung ist fol-
gende:

1. Eine direkte Herstellung von Kohlenwasserstoffen aus Koh-
lensäure und Wasserstoff erscheint nicht möglich. Man
muss vielmehr die vorhandene Kohlensäure zuerst reduzie-
ren zu Kohlenoxyd, um dieses in Grönich mit Wasserstoff
zum Umsetz zu Kohlenwasserstoffen zu bringen.
Die Temperatur zur Reduktion der Kohlensäure mit Was-
serstoff liegt bedeutend höher als die Temperaturen, welche
zur Bildung von Kohlenwasserstoffen führen. Sie liegen
jedenfalls nach den bisherigen Erfahrungen über 400° .
Auch sind dazu längere Kontakte notwendig als zur Bildung
von Kohlenwasserstoffen. Dies ist deshalb nicht es verständ-
lich, dass eine direkte Bildung von Kohlenwasserstoffen
aus Kohlensäure nicht möglich ist.
2. Die Reduktion der Kohlensäure mit Wasserstoff zu Kohlen-
oxyd ist in einer Stufe sehr unvollständig. Man muss dem-
nach, um ein Gas zu erhalten, welches auf 1 Kohlenoxyd
ca. 1 - 2 Wasserstoff enthält, in mehreren Stufen die Re-
duktion der Kohlensäure vornehmen und zwischen den einzel-
nen Stufen das gebildete Wasser beseitigen, um die Re-
duktion vollständiger zu machen. Wie ersichtlich, ist
also dieser Weg der Kohlenoxydherstellung aus Kohlensäure
relativ umständlich. Es scheint aber bis jetzt keinen
anderen Weg zu geben.

4. Alle Versuche sind bis heute nur im kleinen Laboratoriums-
massstab gemacht worden. Um eine grössere Anlage zu bauen,
müsste man unbedingt im Halbiten wissen, was die Ver-
suche durchführen.
5. Wenn man absolut ein Gemisch von Kohlensäure und Wasser-
stoff zu einer Gas-Synthese benutzen will, so kann man
daraus in bekannter Weise Methanol machen. In U.S.A. laufen
m.W. einige Anlagen auf Methanolerzeugung dieser Art. Dort
kommt das Kohlensäure-Wasserstoffgemisch aus der Vergärung
von Mais auf Ethylalkohol, aber eine vernünftige weitere
Umwandlung des Methanols auf Kohlenwasserstoffe ist an-
scheinend bis heute nicht bekannt geworden.

Mit diesen kurzen Sätzen hoffe ich, Ihnen den
Stand der heutigen Untersuchungen geschildert zu haben. Falls
Sie weitere spezielle Fragen haben, ~~stehe ich Ihnen gern zur~~
Verfügung.

Mit bestem Gruss und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

